

# 15 JAHRE KONTAKTPUNKT WIRTSCHAFT

Eine Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg



# Leben vom persönlichen Austausch

Liebe Leserin, lieber Leser,

Foto: Markus Hibbeler



alle tun es, alle können es, ob privat oder geschäftlich: das Netzwerken. Netzwerken meint den Aufbau und die Pflege des eigenen Kontaktnetzwerks, mit dem Ziel, dieses zu erweitern und unter Umständen auch Vorteile daraus zu gewinnen. Netzwerken ist der Prozess der Kontaktsuche, gleichzeitig aber auch die Beschäftigung mit dem eigenen Netzwerk, indem man sich mit diesem austauscht, sich informiert und gegenseitig hilft. Daran hat sich, trotz der Digitalisierung, in den vergangenen Jahren gar nicht so viel geändert.

Wirtschaft und Wissenschaft leben von persönlichen Kontakten und vom Austausch. Genau dafür war das Jahr 2004 eine Wegmarke für die Oldenburger Wirtschaft. Denn in diesem Jahr fand das erste Unternehmertreffen des Formats „Kontaktpunkt Wirtschaft“ statt, initiiert von der Wirtschaftsförderung in der Amtszeit des damaligen Oberbürgermeisters Dietmar Schütz. Erster Veranstaltungsort war das Audi Zentrum Oldenburg – genau dort, wo auch der 30. Kontaktpunkt stattfindet.

Unsere Netzwerkveranstaltung für Führungskräfte Oldenburger Unternehmen und Institutionen führt zweimal im Jahr Menschen zu ihrem gegenseitigen Nutzen zusammen, um wirtschaftliche Interessen zu verbinden und Geschäftsbeziehungen auszubauen oder zu fördern.

Neben dem Netzwerken wird den Gästen durch das Treffen an eher ungewöhnlichen Orten etwas Besonderes geboten. Orte zu denen man sonst als Besucherin oder Besucher keinen oder nur bedingt Zutritt hat. Beispielfähig seien hier nur Peguform (heute: SMP), INTAX, DEUS/SERVLOG, WE-Druck oder die ehemalige Logemann-Halle genannt. Letztere existiert heute schon gar nicht mehr. Die Besuche des Windkanals bei ForWind oder des Theaterhafens haben sicher auch bei vielen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Ich bedanke mich sehr bei allen beteiligten Unternehmen und Institutionen sowie bei der Wirtschaftsförderung für die Organisation. Ich bin sicher, dieses Unternehmertreffen wird seine Attraktivität behalten, denn Wirtschaft und Wissenschaft leben vom persönlichen Austausch. Gemäß dem Grundsatz „Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat“, wünsche ich allen künftigen Gästen noch zahlreiche erfolgreiche Netzwerkverbindungen, die beim Kontaktpunkt Wirtschaft entstanden sind.

Jürgen Krogmann  
Oberbürgermeister

# Meilensteine

## 10. Oktober 2003

Gleich mehrfach wird die Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg 2003 von Unternehmern vornehmlich aus den Gewerbegebieten angesprochen, dass dort „sehr anonyme und eher distanzierte nachbarschaftliche Beziehungen“ bestünden. Der Bedarf an Vernetzung scheint groß zu sein. Am 10. Oktober des Jahres entwickelt die Wirtschaftsförderung die Idee einer Veranstaltung, durch die unter anderem die Beziehungen der Unternehmen zueinander aktiviert werden könnten.

## 10. Dezember 2003

Wenig später hat die Sache an Fahrt gewonnen. Schon am 10. Dezember werden erste Eckpunkte festgelegt: Die Veranstaltung soll für alle Oldenburger Unternehmen und nicht branchenspezifisch ausgerichtet sein und zwei Mal im Jahr stattfinden. Und eine örtliche Trennung nach Stadtteilen soll es nicht geben. Organisiert und finanziert wird das Unternehmertreffen von der Wirtschaftsförderung. Drei Termine stehen im folgenden Frühjahr zur Auswahl, ein Fachvortrag zum Thema „Wie komme ich an mein Geld? Modernes Forderungsmanagement im Betrieb“ wird diskutiert. Ein weiterer wichtiger Grundsatz: „An Canapés sollte nicht vorrangig gedacht werden.“

## Mitte Februar 2004

Das Neugeborene heißt „Kontaktpunkt Wirtschaft“. Auch Termin und Ort stehen fest. Ein Autohaus soll es sein – viel Platz, modernes Ambiente und ein frischen Ideen gegenüber aufgeschlossenes Unternehmen. Im April werden 450 Einladungen an Oldenburger Führungskräfte verschickt, außerdem berichten die lokalen Medien über das Vorhaben.



Foto: Peter Duddék

## 13. Mai 2004

Es ist soweit. Der Kontaktpunkt Wirtschaft feiert Premiere. Rund 160 Führungskräfte aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen folgen der Einladung der Stadt Oldenburg und treffen sich im Audi Zentrum in Oldenburg-Tweelbäke. Nachdem Klaus Wegling, Leiter der Wirtschaftsförderung, sein Team vorgestellt hat, geht es in einer Podiumsdiskussion um die aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven des Wirtschaftsstandorts Oldenburg. Teilnehmer sind Oberbürgermeister Dietmar Schütz, Dr. Jörg Bleckmann (Oldenburgische IHK), Arno Leggewie (straschu Leiterplatten) und Dr. Ewald Oltmann (BÄKO Weser-Ems). Dr. Jobst Seeber (regio gmbh) moderiert.

## 28. Oktober 2004

Schon beim zweiten Mal findet der Kontaktpunkt Wirtschaft das Format, das ihn bis heute auszeichnet – eine charmant moderierte Mischung aus offiziellem Teil und zwanglosem Austausch. Austragungsort ist am 28. Oktober 2004 das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (bfe). Sein Direktor Thorsten Janßen spricht zum Thema „E-Learning – Betriebliche Fortbildung der Zukunft“. Hinter den Titel seines Vortrags setzt er ein Fragezeichen.



# „Nicht mehr wegzudenken!“

Klaus Wegling, bis 31. Dezember des Jahres Leiter der Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg, kennt den Kontaktpunkt bereits aus den Anfangstagen. Er prophezeit dem Unternehmertreffen auch weiterhin beste Zukunftsaussichten.

**Frage:** Herr Wegling, was war Ihr erster Gedanke, als Sie 2003 von der Idee zum KPW hörten?

**Klaus Wegling:** Netzwerkarbeit stand damals noch nicht ganz oben auf der Agenda. Wir haben eher Einzelgespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern geführt. Deshalb fand ich es schon sehr bemerkenswert, dass einer von ihnen auf uns zukam und meinte, wir sollten uns nicht nur um die Zukunftsthemen und Technologiefirmen kümmern, sondern auch um die klassische Wirtschaft in der Stadt. Er hatte recht, denn darin liegt immer noch das Rückgrat der oldenburgischen Wirtschaft. Wir haben das diskutiert und festgestellt, dass es tatsächlich an einer Art Kennenlernetreffen für Führungskräfte mangelt. Und ja: Wen man nicht kennt, mit dem macht man auch keine Geschäfte.

**Braucht man dafür zwingend einen Impuls von außen?**

**Wegling:** Sicher, sonst funktioniert das nicht. Das ist auch nicht erstaunlich, denn die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst können so etwas nicht in die Wege leiten. Sie haben andere Dinge, mit denen sie sich beschäftigen müssen. Wir haben uns von der Wirtschaftsförderung als diejenigen verstanden, die den Anstoß geben müssen – auch weil wir eine Art neutrale Instanz sind. Wir sind nicht auf Branchen fixiert und auch nicht auf Stadtteile oder Gewerbegebiete. Das war und ist unser Vorteil.

**Wen haben Sie eingeladen? Der Platz war ja zumeist beschränkt ...**

**Wegling:** Wir haben persönliche Einladungen an Oldenburger Führungskräfte verschickt und über die lokalen Medien auf die Möglichkeit der Teilnahme hingewiesen. Das war uns sehr wichtig. Wir streben eine möglichst breite Streuung an und hoffen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vielen Bereichen kommen. Der Kontaktpunkt darf gern ein Spiegelbild der Wirtschaftsstruktur in Oldenburg sein. Und er soll dem Austausch dienen. Bei der gezielten Suche nach Veranstaltungsorten haben wir zusätzlich Unternehmen angesprochen, ob der Kontaktpunkt nicht eine gute Plattform für sie wäre. Oder Unternehmen und Institutionen sind auf uns zugekommen.

**Gab es Erwartungen? Sind Sie damals von einer regelmäßigen Veranstaltung ausgegangen?**

**Wegling:** Der erste Kontaktpunkt war natürlich ein Versuch, hieß aber offiziell bereits „1. Kontaktpunkt“. Wir sind also von einem Langzeitprojekt ausgegangen, waren uns jedoch beispielsweise über das richtige Format noch nicht im Klaren. Bei der Premiere gab es eine Podiumsdiskussion, das haben wir in der Folgezeit Stück für Stück geändert. Dabei war es uns immer wichtig, uns an den Erwartungen der Gäste zu orientieren. So haben wir letztlich ein Format gefunden, das auf breite Zustimmung stößt und tatsächlich sein Ziel erreicht. Sogar reale Geschäftsbeziehungen sind daraus erwachsen. Der Kontaktpunkt hat inzwischen einen festen Platz im Kalender von vielen Oldenburger Unternehmerinnen und Unternehmern.

**Herr Wegling, der 30. Kontaktpunkt ist Ihr letzter als Leiter der Wirtschaftsförderung. Wie sehen Sie die Zukunftsaussichten für dieses Netzwerkformat?**

**Wegling:** Für mich ist klar, dass der Kontaktpunkt heute einen so hohen Stellenwert in Oldenburg hat – übrigens auch hinsichtlich des Wirtschaftsklimas –, dass man ihn sich gar nicht mehr wegzudenken kann. Es wird sicherlich den einen oder anderen neuen Akzent geben, aber das ist auch gut so, denn die Wirtschaft entwickelt sich ebenfalls ständig weiter. Im Zeitalter der Digitalisierung ist der persönliche Austausch, wie ihn der Kontaktpunkt ermöglicht, Ausdruck einer hohen Wertschätzung.



# 10 Fakten zum Kontaktpunkt

## Dauerbrenner

Die Oberbürgermeister gelten als oberste Wirtschaftsförderer der Stadt. Kein Wunder also, dass Dietmar Schütz (Kontaktpunkt 1 bis 5), Gerd Schwandner (6 bis 21) und Jürgen Krogmann (seit 22) das Treffen stets zur Kontaktpflege mit den Unternehmen nutzen und genutzt haben.

## Weitflieger

Bei Bikertreffen gibt es Preise für die weiteste Anreise. Beim Kontaktpunkt geht er an Christoph Hein. Der Journalist reiste für seinen Vortrag aus dem über 10.000 Kilometer entfernten Singapur an.

## Namensgeber

„Unternehmer-Marktplatz Oldenburg“, so lautete im Herbst 2003 die erste Namensidee für das neue Veranstaltungsformat. „Kontaktpunkt Wirtschaft“ entwickelte sich aber schnell zum Favoriten.

## Meerwert

Die letzte Stunde der Logemann-Halle, in der lange Zeit eine Stahlfirma ansässig war, schlägt beim 27. Kontaktpunkt. Hier entsteht ein Helmholtz-Institut, das sich mit der biologischen Vielfalt im Meer befasst

## Geburtsshelfer

Im Mai 2011 trifft sich die Kontaktpunkt-Gemeinde in der Kulturetage zum Gedankenaustausch über die Kreativwirtschaft. Es ist zugleich die Geburtsstunde des Kreativnetzwerks cre8.

## Preisträger

Der OLLY findet eine neue Heimat. Erstmals wird der von der Stadt Oldenburg 2007 ins Leben gerufene Preis für familienfreundliche Unternehmen und Institutionen im November 2008 beim Kontaktpunkt verliehen. Preisträger ist EWE.

## Frühstarterin

Weltmeisterin Heike Drechsler bittet zum Frühsport beim 11. Kontaktpunkt. Das lässt sich kein Unternehmer entgehen. Ernster Hintergrund der Aktion sind Informationen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

## Hochstapler

Sage und schreibe 70 Container lassen die DEUS- und SERVLOG-Chefs Jens Staschen und Raoul Busch in 14 Reihen aufeinander stapeln, um dem 17. Kontaktpunkt einen würdevollen Rahmen zu verpassen.

## Mitbringsel

Kreative Andenken vom Kontaktpunkt: zum Beispiel ein Stutenkerl, Socken für die Herren und eine Rose für die Damen, ein VfB-Schal, eine Pflaster-Box und eine Marzipantorte zum zehnjährigen Kontaktpunkt-Jubiläum von der Landessparkasse zu Oldenburg.

## Windmacher

Das Zentrum für Windenergieforschung ForWind empfing die Teilnehmer des 28. Kontaktpunkts mit einer Überraschung: Wer wollte, konnte sich im Windkanal mal so richtig durchpusten lassen.

# Hölle, Handel, Helmholtz

Zweimal im Jahr das gleiche Verfahren: Per Einladungskarte und im Internet informiert die Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg über Termin, Ort und Thema des nächsten Kontaktpunkts Wirtschaft. Wer teilnehmen will, muss sich rasch anmelden. Fast immer nämlich ist die Veranstaltung ausgebucht. Ein Blick auf ausgewählte Einladungskarten der letzten Jahre lässt erahnen, warum das so ist.







### 8. März 2007: Der IKEA-Plan

Referent und Thema locken mehr als 300 Gäste zum 7. Kontaktpunkt Wirtschaft in die Weser-Ems-Halle. Star des Abends ist Ralph Möller, Chef des neuen IKEA-Möbelhauses in Oldenburg. Hier präsentiert er seine Pläne erstmals der Öffentlichkeit noch vor der offiziellen Eröffnung des Einrichtungshauses.

### 14. November 2007: Hölle 2.0

Eine neue Fußballarena für Oldenburg? Darum geht es beim 8. Kontaktpunkt mit mehr als 400 Gästen, diesmal bei Peguform (heute: SMP). Rekord! Rudi Assauer stellt eine Machbarkeitsstudie vor. In seiner Oldenburger Zeit hatte der ehemalige Manager des FC Schalke 04 die „Hölle des Nordens“ in Oldenburg-Donnerschwee live erleben dürfen.

### 20. Mai 2008: Wandel im Handel

Bei Männermode Bruns steht das Thema „Marketing im Einzelhandel“ im Mittelpunkt. Der aus der Schweiz angereiste Reiner Pichler von der Holy Fashion Group referiert und gibt Hinweise, wie die Innenstadt-geschäfte erfolgreich Marketing betreiben könnten.

### 28. Mai 2010: In aller Frühe

„Guten Morgen“ lautet – anders als sonst – die gängige Begrüßung beim 13. Kontaktpunkt in der Universitätsmensa. Beginn ist bereits um 7.30 Uhr. AOK und Studentenwerk informieren gemeinsam über „Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz“.



### 28. Mai 2013: Gesundheitsperspektiven

Seit Oktober 2012 bildet die European Medical School (EMS) in Oldenburg Medizinernachwuchs aus. Die Potenziale der EMS sind beim 19. Kontaktpunkt im Klinikum Oldenburg ebenso Thema wie die der hiesigen Krankenhäuser.

### 27. Mai 2014: Oldies but Goldies

Aus Heidelberg kam Altersforscher Andreas Kruse nach Oldenburg. Thema beim 21. Kontaktpunkt: „Glück und Unglück der Arbeit im Alter“. In den Räumen des Elektro- und Sanitärgrößhandels FAMO machte er mit einem leidenschaftlichen Vortrag deutlich, warum man die Älteren nicht zu früh abschreiben sollte.

### 28. April 2016: Vernetztes Morgen

„Ausgebucht!“ hieß es auch beim 25. Kontaktpunkt. OFFIS-Vorstand Wolfgang Nebel spricht über „Vernetzte Produktion: Industrie 4.0“, Oberbürgermeister Jürgen Krogmann stellt die Pläne für eine „Smart City“ auf dem Fliegerhorst vor. Ort des Geschehens: der EnergieCampus von EWE.

### 3. Mai 2017: Neue Themen, neues Terrain

Ein Helmholtz-Institut (für Funktionelle Marine Biodiversität) für Oldenburg – das war die Top-Meldung beim 27. Kontaktpunkt in der ehemaligen Logemann-Halle. Viele Gäste erfahren bei dieser Gelegenheit erstmals vom Technologiepark Oldenburg, der hier in Wechloy entsteht.

# Darum schätzen wir den Kontaktpunkt



Foto: Lübbehusen

## Heike Lehmkuhl

Geschäftsführerin Sanitätshaus Lübbehusen

Können Sie sich noch erinnern, welches der erste Kontaktpunkt war, zu dem Sie gegangen sind?

Mein erster Kontaktpunkt Wirtschaft war der bei Möbel Buss, auf dem Ende 2015 auch der OLLY verliehen wurde.



Foto: INTAX

## Jörg Hatscher

Geschäftsführer INTAX Innovative Fahrzeuglösungen GmbH

Ich bin mir nicht mehr ganz sicher, glaube aber, meinen gelben Schlips schon beim ersten Kontaktpunkt 2004 im Audi Zentrum ausmachen zu können. In der Folge habe ich jeden besucht, den ich aus terminlichen Gründen geschafft habe.

Was ist für Sie wichtig beim Kontaktpunkt?

Wichtig ist für mich die Erweiterung meines Netzwerks verbunden mit Anregungen anderer Führungskräfte zu verschiedenen Themen, auch wenn diese vielleicht noch nicht im eigenen Unternehmen aktuell sind. Aber so hat man schon mal davon gehört und sich bereits Gedanken gemacht, wie man selbst damit umgehen oder neue Herausforderungen lösen würde.

Der Grundgedanke, Unternehmer zusammenzubringen, die sich sonst kaum begegnen, wird bis heute hervorragend gelebt und ist gemeinsam mit dem Zusammentreffen mit Verwaltung, Politik, Körperschaften und anderen mein Hauptanliegen. Wo kann man das sonst auf so konstruktiver Basis tun?

Gibt es einen Kontaktpunkt, der aus Ihrer Sicht alles in den Schatten gestellt hat? Wenn ja, welcher und warum?

Der Kontaktpunkt Anfang Dezember 2015 im Möbelhaus Buss ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben. Dort wurde der OLLY verliehen und alles drehte sich um das Thema „Familienfreundliche Unternehmen“. Ich habe aus diesem Treffen viele gute Ideen mitnehmen können, die man bei Bedarf im eigenen Haus umsetzen könnte – natürlich zugeschnitten auf die eigenen Umstände.

Ganz klar der Kontaktpunkt am 12. November 2008 bei uns, zu dem wir zwei Produktionshallen geräumt haben und neben dem Programm im Hintergrund Live-Folierungen gezeigt haben. Das war ganz schön viel Logistik, aber hat wahn-sinnig Spaß gemacht!

Welches Thema sollte beim Kontaktpunkt unbedingt einmal angesprochen werden und wen würden Sie dort gern einmal treffen?

Die Unterstützung des regionalen Einzelhandels liegt mir sehr am Herzen. In unserer wunderschönen Innenstadt haben wir so viele leere Geschäfte. Es gibt immer wieder Aktionen, den stationären Einzelhandel in den Fokus zu stellen. Vielleicht gibt es aus anderen Städten Impulsgeber?

Puh, das ist schwer zu sagen, da mich derzeit mehr Bundes- und Eurothemen in Trab halten. Treffen möchte ich wie gehabt den großen Querschnitt aus den oben genannten Kreisen, da bedarf es für mich keiner besonderen Persönlichkeit, der man eher in kleinem Kreis begegnet.



# Lieber persönlich als online!

Bei der Vorbereitung auf den Kontaktpunkt Wirtschaft wird der Textmarker zum wichtigen Utensil. Wenn wenige Tage vor dem Termin die Teilnehmerliste eintrifft, markieren viele Gäste auf ihrem ausgedruckten Exemplar, mit wem sie das Gespräch suchen wollen. Die einführenden Worte des Gastgebers – schön. Der Vortrag – sicher ganz interessant. Aber das nette Kontaktgespräch, dabei den Häppchenteller auf dem Tisch und das Bier in der Hand – unverzichtbar.

Foto: Michael Stephan



Dass Netzwerken auch bei kühleren Temperaturen hervorragend funktioniert, zeigte sich beim Kontaktpunkt in der ehemaligen Logemann-Halle.

Netzwerken ist nicht nur das Zauberwort der Wirtschaft, sondern einer ihrer wichtigsten Motoren. Ohne geht es schon längst nicht mehr. Tipps sind gefragt, Ideen werden ausgetauscht, Pläne geschmiedet. Junge Gründer treffen erfahrene Unternehmer, am Nebentisch berichtet jemand von der letzten Fortbildung, ein paar Meter weiter sind frei werdende Baugrundstücke das zentrale Thema. Ein weiterer Teilnehmer gesellt sich zu der Runde und bringt seine Erfahrungen ein. Visitenkarten wandern von Hand zu Hand und verschwinden in der Jackentasche. „Ich rufe Sie in den nächsten Tagen an!“, heißt es wenige Minuten später.

Auch im Internet-Zeitalter hat das persönliche Gespräch nichts von seiner Bedeutung verloren. Das bestätigt eine Studie der Universität St. Gallen, für die rund 5.000 Geschäftsführer und Führungskräfte mittelständischer Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt wurden. Rund 80 Prozent der Teilnehmer gaben an, Netzwerken sei für ihr Unternehmen wichtig. Und in 70 Prozent der Unternehmen sei es selbstverständlich Chefsache.

Verblüffend: Nur jeder dritte Studienteilnehmer sagte, dass Social Media-Kanäle wie XING oder LinkedIn für ihn beim Netzwerken eine Rolle spielten. Ebenfalls überraschend: Häufig ist die Netzwerkarbeit kaum in die internen Betriebsabläufe integriert. In lediglich 17 Prozent der

befragten Unternehmen erfolgt ein Controlling von Netzwerkaktivitäten, auch Schulungen von Mitarbeitern zum Thema Netzwerken finden nur selten statt. Das erstaunt umso mehr, weil rund zwei Drittel der Befragten äußerten, es gehe am Ende darum, Kunden zu akquirieren.

Guido Hunke, einer der Initiatoren der Untersuchung, empfiehlt, das Netzwerken grundsätzlich zu professionalisieren. Man könne etwa die Teilnehmerlisten personalisieren und die Kontakte in verschiedene Kategorien unterteilen. D steht dann beispielsweise für den eher

unverbindlichen Smalltalk, bei A kündigt sich eine Geschäftsbeziehung unmittelbar an. Hunke: „Aus einem D-Kontakt kann nach einigen Jahren leicht ein A-Kontakt entstehen.“

Neulinge auf Netzwerkveranstaltungen tun sich gelegentlich schwer, neue Kontakte zu knüpfen. Dabei besteht kein Grund zur Zurückhaltung. Wer zu einem Treffen wie dem Kontaktpunkt Wirtschaft kommt, sucht ja gerade nach Gesprächspartnern. „Die guten Netzwerker sind jene, die auf andere zugehen“, sagt deshalb der Verhaltensbiologe Gregor Fauma. „Sie sind bereits im Netzwerk und sobald sie sehen, dass zwei, drei Neue dabei sind, werden sie sich auf diese stürzen – denn alle anderen kennen sie ja bereits.“ Na, dann kann's doch losgehen ...

# Darum gehe ich zum Kontaktpunkt ...

Foto: LZO



**Jörg Tönneßen**  
Landessparkasse zu Oldenburg

## Perfekt organisiert

Beim Kontaktpunkt Wirtschaft handelt es sich um ein seit vielen Jahren perfekt organisiertes Veranstaltungsformat mit interessanten Gästen – überwiegend Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft. Es werden stets aktuelle Themen bewegt oder inhaltsreiche Vorträge angeboten. So freue ich mich immer wieder auf die nächste „Folge“ dieser erstklassigen Netzwerkveranstaltung, die in den vorangegangenen Jahren wesentlich von Klaus Wegling, dem Chef der Wirtschaftsförderung in Oldenburg, geprägt wurde. Sehr gerne würde ich einmal Fragestellungen rund um die Mobilität in der Stadt thematisiert wissen.

Foto: Worldiety



**Adrian Macha**  
Worldiety

## Wichtigste Netzwerkveranstaltung

Für mich ist der Kontaktpunkt Wirtschaft die wichtigste Netzwerkveranstaltung in Oldenburg. Es ist eine gute Gelegenheit, sich mit der Wirtschaftsförderung über aktuelle Themen auszutauschen und viele Führungspersonlichkeiten auch von größeren Unternehmen kennenzu-

lernen. Eine kleine Anregung: Ich fände es schön, neben dem OLLY einen zweiten Preis für die Digitalisierung einzuführen, bei dem innovative Projekte ausgezeichnet werden. Die Digitalisierung wird schließlich ein essentieller Bestandteil für viele Unternehmen, um deren Fortbestehen und Entwicklung zu sichern.

Foto: Lukas Lehmann



**Martina Heyen**  
Klinikum Oldenburg

## Neue Blickwinkel

Der Kontaktpunkt Wirtschaft gibt mir Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen Oldenburger Unternehmen zu schauen. Gleichzeitig kann ich dort Unternehmerinnen und Unternehmer in angenehmer Atmosphäre treffen und neue spannende Menschen kennenlernen. Das ist eine gute Basis für persönliche Kontakte, die mir im Berufsalltag helfen, gerade weil sie aus so vielen verschiedenen Branchen kommen und mir so auch mal einen ganz neuen Blickwinkel ermöglichen. Migration und Integration sind gerade die beherrschenden Themen in Deutschland. Über die Möglichkeiten und Voraussetzungen einer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft – auch und gerade in die Arbeitswelt – würde ich gern einmal sprechen. Hier liegt vielleicht auch ein Teil der Lösung des Problems des Fachkräftemangels.

Foto: BFE



**Thorsten Janßen**  
Bundetechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik

## Interesse am guten Gespräch

Ich bin ein Teilnehmer der ersten Stunde. Der Kontaktpunkt hat dazu geführt, dass ich in ganz kurzer Zeit ganz viele interessante Menschen kennen gelernt habe. Seitdem steht er in meinem Kalender, um gute Kontakte zu pflegen und weitere aufzubauen. Mittlerweile steht bei mir das „gute Gespräch“ im Vordergrund. Prominente Gäste sind gar nicht nötig. Ich würde mich freuen, wenn der Veranstalter neue Methoden nutzen könnte, um das Kontakten fremder Personen noch zu unterstützen. Man könnte nach dem offiziellen Teil dazu auffordern, dass jeder aufsteht und jemanden anspricht, denn er noch nicht kennt. Dann sollte man fünf Minuten ein Kennenlerngespräch führen. Und dann beginnt der gemütliche Teil.

Foto: Imke Folkerts



**Felix Stock**  
Eismann Haustechnik

## Kontakte auffrischen und knüpfen

Beim Kontaktpunkt ist es mir wichtig, bestehende Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Dazu lässt er sich hervorragend nutzen – zumal

man immer wieder interessante und inspirierende Locations besuchen kann. Als Thema, das einmal behandelt werden sollte, fällt mir eine Verbesserung der Busanbindung des Gewerbegebiets Tweelbäke ein. Und richtig freuen würde ich mich, wenn ich beim Kontaktpunkt Stephen Curry von den Golden State Warriors treffen könnte oder – falls es ernsthaft sein soll – Minister Althusmann.

Foto: Jörg Wenzel



**Stefan Dieker**  
Die Diekers

### Spannend, zu lernen ...

Für mich als lokaler Händler ist Netzwerken ein ganz wichtiges Thema. Ich konnte beim Kontaktpunkt tatsächlich viele neue Kontakte knüpfen. Themen, die den Handel betreffen, wären für mich natürlich aus eigenem Interesse auch weiterhin sehr wichtig. Ich würde mich freuen, innovative erfolgreiche junge Unternehmer zu treffen oder von ihnen zu hören. Es ist einfach spannend, zu lernen wie Handel heute auch funktionieren kann.

Foto: Markus Hibbele



**Dr. Jens Appell**  
Fraunhofer IDMT

### Eher informeller Rahmen

In Oldenburg sagt man „Bei uns sind die Wege kurz“ und „Wir sehen uns im Leben immer zweimal“. Genau darum geht es beim Kontaktpunkt Wirtschaft: In einem eher informellen Rahmen trifft man sich regelmäßig, pflegt Kontakte und findet interessante Ansprechpartner für die eigenen Ideen und Anliegen.

Foto: Hörgeräte Hahm



**Birgit Hahm**  
Hörgeräte Hahm

### Über den Tellerrand hinaus

Der Kontaktpunkt überzeugt mich jedes Mal mit seiner sehr speziellen Mischung. Die Themen sind ansprechend, die Referenten meistens hervorragend. Zudem gefällt mir sehr, dass wir immer wieder an einen neuen Ort eingeladen werden. Unverzichtbar ist natürlich der Austausch mit den anderen Teilnehmern. Da schauen wir über den Tellerrand hinaus und kommen auch auf frische Ideen. Aus meiner Sicht gelingt das insbesondere, weil die Atmosphäre ungezwungen und nicht so steif ist. So kann ich den Abend einfach auf mich zukommen lassen – immer in dem Gefühl, dass er schon gut werden wird.

Foto: Nils Hasenauer



**Jürgen K. Kiese**  
VIEROL AG

### Direkte Ansprache

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir auch von der unmittelbaren Infrastruktur unseres Unternehmensstandorts abhängig. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg haben wir dabei als Partner in Fragen der Standortauswahl und -sicherung als kompetent und hilfreich erfahren dürfen. Der Kontaktpunkt Wirtschaft gibt uns nicht nur die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Unternehmen, sondern auch die der direkten Ansprache mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung. Ein Thema für die Zukunft wäre für mich die Digitalisierung, gern mit kompetenten Vertretern der Stadt und gegebenenfalls der Universität.

## Ans Herz gewachsen



Foto: Foto- und Bilderwerk Oldenburg

### Ob es den einen Kontaktpunkt gibt, der mir als Organisatorin in sehr guter oder sehr schlechter Erinnerung geblieben ist?

Diese Frage lässt sich klar mit „Ja“ beantworten. Jeder Kontaktpunkt hat seinen eigenen Charakter, jeder Kontaktpunkt ist eine Herausforderung. Aber jeder Kontaktpunkt ist mir auch ans Herz gewachsen.

Natürlich wiederholen sich Abläufe. Es wird aber nie langweilig und es bleibt spannend bis zum Ende der Veranstaltung. Jeder Ort ist speziell, die Kontaktpersonen bei den Unternehmen und Institutionen sind verschieden, die Themen sind bunt, die Vortragenden sind beeindruckend. Auch wenn manche Herausforderungen mich zwischendurch kurzfristig etwas anderes denken lassen, freue ich mich tatsächlich immer wieder auf die Organisation des nächsten Kontaktpunktes.

*Birgit Schulz ist Mitarbeiterin der Stadt Oldenburg und seit dem 14. November 2005 bei der Wirtschaftsförderung beschäftigt. Bereits eine gute Woche später fand der 4. Kontaktpunkt statt, den sie unterstützend mit vorbereitete. Danach lag die verantwortliche Organisation aller folgenden Unternehmertreffen in ihren Händen.*

### Kontakt:

Birgit Schulz  
Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg  
Telefon 0441 235 2821  
birgit.schulz@stadt-oldenburg.de





Foto: Markus Hibbeler



Foto: Andreas Burmann



Foto: Peter Kreier



Foto: Markus Hibbeler







Foto: Thorsten Helmerichs



4

Foto: BARMER



5

Foto: Thorsten Ritzmann



Foto: Thorsten Ritzmann



8

Foto: Thorsten Helmerichs



Foto: Liesa Flemming

- 1 Hat immer ein waches Auge über den Ablauf des Kontaktpunkts: Birgit Schulz von der Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg.
- 2 Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Dipl.-Psych. Andreas Kruse referiert über das Thema „Glück und Unglück der Arbeit im Alter“.
- 3 Im Experimentierhörsaal der Uni Oldenburg begrüßt Oberbürgermeister Jürgen Krogmann die Gäste, von denen viele nach langer Zeit mal wieder oder zum ersten Mal in einem Hörsaal saßen.
- 4 Weltmeisterin und Olympiasiegerin Heike Drechsler bittet zum Frühsport bei IKEA.
- 5 Ein Dauerbrenner bis heute ist das Thema „Eine Fußballarena für Oldenburg“, das Manager Rudi Assauer und Walter Hellmich, Präsident des MSV Duisburg, aufbringen.
- 6 Der damalige Oberbürgermeister Dietmar Schütz und Niedersachsens Wirtschaftsminister Walter Hirche finden Gefallen am Mercedes Benz 300 SL.
- 7 Das Fußballthema (5) stößt auf großes Interesse beim Publikum.
- 8 Der Kontaktpunkt in der Uni (3) bietet den Gästen die einmalige Gelegenheit, den Windkanal nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch kennenzulernen.
- 9 „Güterverkehr sichert Wohlstand“ ist der Kontaktpunkt bei DEUS und SERVLOG betitelt. In Erinnerung bleibt er den meisten Gästen durch das einmalige Ambiente.
- 10 Zwei Vorträge stehen beim Kontaktpunkt im Klinikum auf dem Programm – und doch bleibt genügend Zeit zum Netzwerken.





Foto: Markus Hübeler



Foto: Thorsten Ritzmann



Foto: Thorsten Ritzmann



Foto: Markus Hübeler







Foto: Peter Kreier



4

Foto: Liesa Flemming



5

Foto: Andreas Burmann



Foto: Markus Hibbeler



8

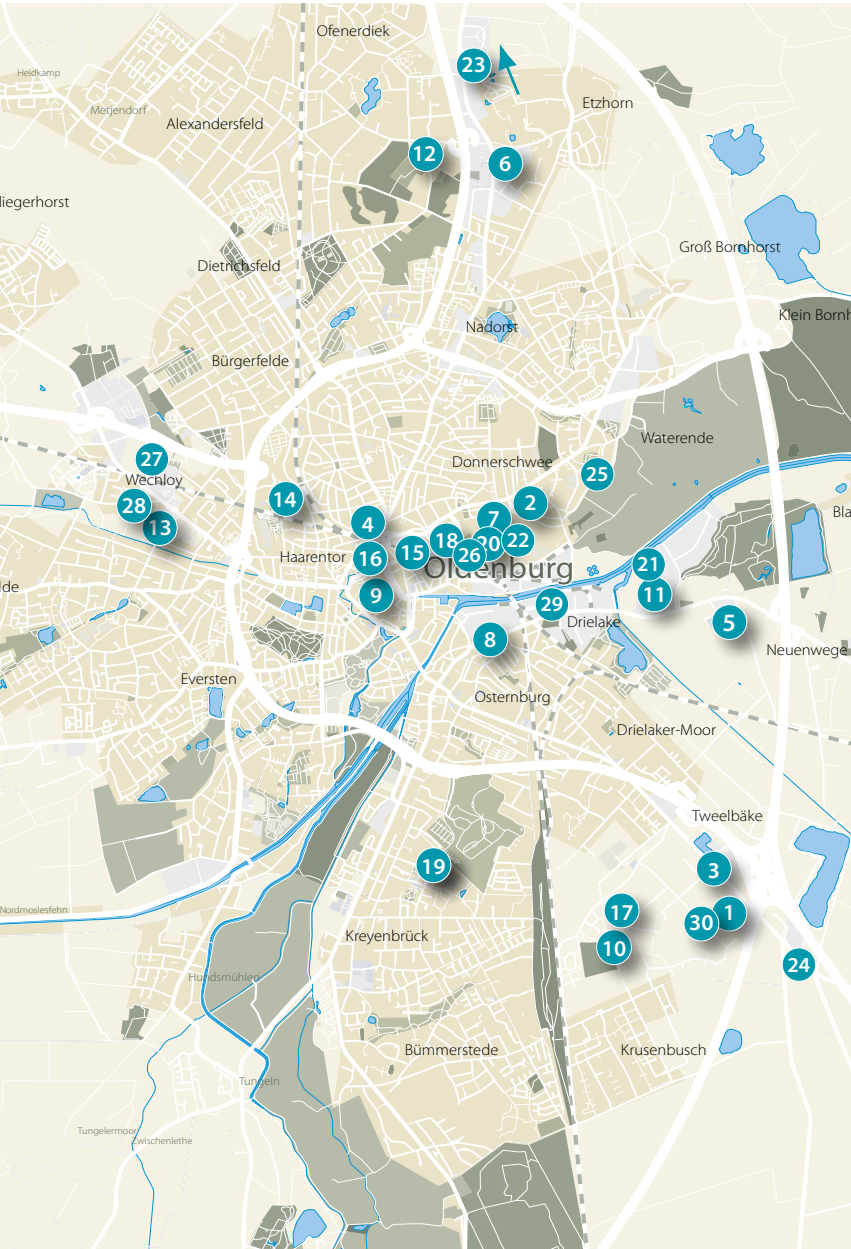
Foto: Thorsten Heimerichs



Foto: Markus Hibbeler

- 1 „Hinterm Horizont geht’s weiter“: Volkshochschuldirektor Andreas Gögel begrüßt den (blinden) Unternehmensberater und Business-Coach Saliya Kahawatte.
- 2 Thiemo Eddiks, Mitinitiator und lange Jahre einer der Sprecher des Kreativnetzwerks cre8 Oldenburg, beim Kontaktpunkt in der Kulturetage.
- 3 Im Autohaus Munderloh zeigt sich der Kontaktpunkt von seiner vorweihnachtlichen Seite.
- 4 Zu den Stammgästen beim Kontaktpunkt zählte der inzwischen verstorbene Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath, Prodekan, Mit-Initiator und Motor des Kooperationsprojekts European Medical School (EMS).
- 5 Dr. Christoph Hein, Wirtschaftskorrespondent der FAZ, spricht über „Südostasien – Die Region tritt aus dem Schatten Chinas“.
- 6 Die VIEROL AG und das Evangelische Krankenhaus werden 2015 mit dem OLLY als familienfreundliche Unternehmen geehrt. Ein Sonderpreis geht an die KiTaP Mühlengarten eG.
- 7 Der 20. Kontaktpunkt findet bei der LzO statt. Redner Dr. Christoph Hein (5) ist extra aus Singapur angereist.
- 8 Gute Tradition: Wenn der Oberbürgermeister ans Mikrofön tritt, geht’s los. Jeder Kontaktpunkt startet mit dem Grußwort des Stadtoberhauptes.
- 9 Bei WE-Druck kommen die Gäste zwischen meterhohen Papierrollen miteinander ins Gespräch.
- 10 Referentin Angelika Flügge animiert bei WE-Druck die Gäste in den frühen Morgenstunden zu praktischen Übungen, die sie zum Teil mit geschlossenen Augen durchführen.

# Wo der Kontaktpunkt gastierte



- 1 Audi Zentrum Oldenburg
- 2 Bundestechnologiezentrum für Elektro- u. Informationstechnik
- 3 Nutzfahrzeugzentrum Mercedes Rosier
- 4 Ehem. Exerzierhalle
- 5 BÄKO Weser-Ems
- 6 Mercedes Munderloh
- 7 Weser-Ems-Hallen
- 8 Peguform (heute: SMP)
- 9 Männermode Bruns
- 10 INTAX
- 11 IKEA
- 12 Treuhand Oldenburg
- 13 Uni-Mensa
- 14 EWE Forum Alte Fleiwa
- 15 Kulturetage
- 16 Ullman Einrichtungen
- 17 DEUS und SERVLOG
- 18 GSG OLDENBURG
- 19 Klinikum Oldenburg
- 20 Landessparkasse zu Oldenburg
- 21 FAMO
- 22 Weser-Ems-Hallen/ Galerie Große EWE ARENA
- 23 WE-Druck
- 24 Möbel Buss
- 25 EnergieCampus – EWE-Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAW)
- 26 Volkshochschule (VHS) Oldenburg
- 27 Ehem. Logemann-Halle
- 28 Universität Oldenburg (Experimentierhörsaal und ForWind)
- 29 Theaterhafen (Uferpalast)
- 30 Audi Zentrum Oldenburg

## Herausgegeben von

Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg · Industriestraße 1 c · Telefon: 0441 235-2350 · Fax: 0441 235-3130

wirtschaftsfoerderung@stadt-oldenburg.de · www.wirtschaftsfoerderung-oldenburg.de

Konzeption | Koordination: Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg, Fachdienst Standortmarketing · Titel: iStockphoto.com/Tatomm

Redaktion | Produktionsleitung: www.mediavanti.de · Gestaltung | Produktion: www.stockwerk2.de · Druck: www.flyerheaven.de